

Basis-Demokratie

Jeder kommt zu Wort für Wichtiges und Sinnvolles

Von wegen, „die mauscheln ja doch nur!“ Ungerechter und mehr an der Realität vorbei könnte kein Urteil über die IGMetall sein. Denn was immer innerhalb und durch die Gewerkschaft geschieht, ist beauftragt, beschlossen, delegiert, befugt. Ob nun im Detail oder generell: keiner handelt „auf eigene Faust“, schon gar nicht im Verborgenen. Ein zentrales Gremium für diese transparente, demokratische, alle Interessen berücksichtigende kollektive Meinungsbildung ist die Delegiertenkonferenz. Delegierte sind in den einzelnen Arbeitsgruppen und Gremien (wie z. B. „Frauen“, „Senioren“, „Handwerk“ usw.) gewählte Vertrauenspersonen, sozusagen die „Abgeordneten“ im „örtlichen Parlament“.

PRÜFEN & LENKEN

Die Aufgabe der Delegierten ist es, der Geschäftsführung (zu übersetzen mit den Mitarbeitern der Verwaltungsstelle, insbesondere dem ersten und zweiten Bevollmächtigten, also „Geschäftsführer“), Ziele und Aufträge per Antrag und Abstimmung „auf den Weg zu geben“. Und andererseits sich vierteljährlich berichten zu lassen, wie diese umgesetzt und erledigt wurden. Anders als in Vereinen gibt es nicht nur jährlich, sondern in jedem Quartal eine Abstimmung über die Entlastung der Geschäfts- und Kassenführung. Denn auch die Kassenprüfer (ehrenamtlich tätige Mitglieder, gewählt durch die Delegiertenkonferenz) kontrollieren zeitnah und damit fast schon permanent die Finanzen. Neben den Revisionen, die von Zeit zu Zeit durch den Vorstand, also die Zentralverwaltung der IGMetall in penibler Art und Weise stattfinden. Mehr Klarheit und Offenheit ist wohl kaum möglich. **DAS**

WICHTIGSTE ABER IST UND BLEIBT: WER MITMACHEN WILL, IST DAZU EINGELADEN.

„GEWERKSCHAFTEN SIND NACH EINEM TRANSPARENTEM, DEMOKRATISCHEM PRINZIP ORGANISIERT. JEDES MITGLIED IST WAHLBERECHTIGT, WÄHLBAR ALLE MIT KLAR FESTGELEGTEN VORAUSSETZUNGEN. GREMIEN UND GESCHÄFTSFÜHRUNG LEGEN RECHENSCHAFT AB, VERTRAUENSLEUTE & DELEGIERTE PRÜFEN, BERATEN, SCHLAGEN VOR, BESTIMMEN MIT UND WÄHLEN IHRERSEITS DIE ‚LEITENDEN‘ FUNKTIONEN. IN KONTROLLIERTEN WAHLGÄNGEN, SAUBER PROTOKOLLIERT, SATZUNGSGERECHT. JEDER KANN MITWIRKEN.“



„Hier zählt jede Stimme.“

Man kann den Satz gar nicht oft genug wiederholen: Gewerkschaften, das sind WIR. Du, ich, wir alle. Nicht „irgendwer“, nicht eine Handvoll hauptamtlich Beschäftigter, nicht irgendwelche Funktionäre in irgendwelchen Hinterzimmern. Gewerkschaften sind offen und transparent für jedes Mitglied: manche Veranstaltungen sind öffentlich, in Gremien und Ausschüsse kann man sich gemäß Satzung wählen lassen. Somit hat, wer mitarbeiten will, im Laufe der Mitgliedschaft die Gelegenheit dazu. Da zählen weder berufliche Positionen noch Ausbildungen, ob alt oder jung, egal welcher Nationalität: jedes Mitglied hat gleiche Rechte. Nur nehmen dies leider immer weniger Menschen in Anspruch. Aus vielerlei Gründen: die einen sehen sich ohnehin schon „bis zur Halskrause zu mit Arbeit“, anderen ist es schlichtweg zu lästig, für andere (eigentlich ja: für sich selbst !!!) tätig zu sein. Und – leider – die, die am lautesten und unsachlichsten meckern, sind meist diejenigen, die am wenigsten Bereitschaft zeigen, mitzumachen und zu ändern, was ihnen nicht gefällt.

Die Gewerkschaften haben im Laufe langer Zeit viel erreicht. Auch wenn noch manches zu tun bleibt (oder gerade deswegen) wäre es fahrlässig, wenn wir auf die Rechte und Möglichkeiten verzichten, wenn wir passiv blieben. Abwartend, zurückhaltend sein und bleiben gefährdet, was erreicht wurde und verhindert, dass in der Zukunft unsere berechtigten Anliegen zum Tragen kommen. Mitmachen ist also pure Vernunft.

Norbert Römmelt Zweiter
Bevollmächtigter (ehrenamtlich)

INTERNET: WWW.IGMRSG.DE

BÜRO (42853) REMSCHEID
Elberfelder Straße 39
Telefon: 02191-4957-0
Telefax: 02191-4957-50
Büro (42651) Solingen
Eiland 8 (Graf-Wilh.-Pl.)
Telefon: 0212-223080

ÖFFNUNGSZEITEN RS
MO - DI - DO (MI geschl.)
08:30 – 12:30 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
FR 08:30 – 12:00 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN SG
nur DI 08:00 – 12:30 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr

1. Bevollmächtigter
MARKO RÖHRIG
Beratungsteam:
**NORBERT LUX, CHRISTINE
KRUPP, STEFAN STEUPER,
SERDAR ÜYÜKLÜER**



REMSCHIED-SOLINGEN



Verwaltungsstelle

**Remscheid-
Solingen**

2013:

Nicht Krise, aber viel Kritisches



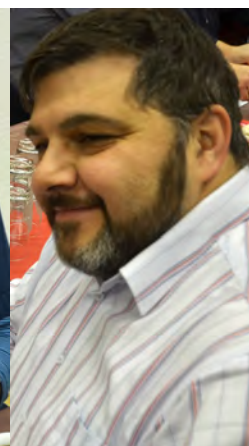
Arbeitnehmer? – oder „-Geber“

Wie so oft im Leben: eigentlich ist es umgekehrt! „Arbeitnehmer“ geben ihre Arbeit, „Arbeitgeber“ nehmen sie, um sie zu vermarkten. Was solange nur ein nettes Wortspiel wäre, gäbe es da nicht die unangenehme Seite: dann nämlich, wenn Arbeitgeber den Arbeitnehmern die Chance verweigern, zu arbeiten, ihren Arbeitsplatz zu erhalten – oder legale Rechte vorenthalten.

Nur extrem selten sind es die im Büro, der Werkstatt, der Produktion, in Organisation und Vertrieb beschäftigten Arbeitnehmer, die ursächlich schuld tragen, wenn ein Unternehmen in finanzielle Not gerät. In aller Regel tragen dazu primär strategische Entscheidungen der Geschäftsleitung bei – und leider nicht selten auch deren Trägheit: man reagiert viel zu spät. Dann aber oft in sozial eklatant negativer Art und Weise, nämlich indem zuverlässige Mitarbeiter ziemlich

rigoros „auf die Straße gesetzt“ werden oder empfindliche Geldeinbußen hinnehmen müssen. Oder per Gesetz und Tarifvertrag vereinbarten Rechte vorenthalten werden. Das sind Fälle, mit denen sich auch die IGMetall Remscheid-Solingen im Jahr 2013 hundertfach auseinandersetzen musste. Teils mit gutem Erfolg, indem für beide Seiten annehmbare Kompromisse erzielt wurden. Aber leider auch oft in vielen Fällen strittig blieben und „vor Gericht“ kamen.

Die IGMetall Remscheid-Solingen hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass man Kompromisse, Lösungen, Verbesserungen finden kann, die allen Interessen gerecht werden. Es gibt durchaus nicht wenige Unternehmen, die auf dieser Basis mit uns konstruktive Lösungen suchen und finden. Gewerkschaft und Arbeitgeber, das ist also nicht immer Konfrontation, sondern zu beider Nutzen auch oftmals Kooperation.





aus www.respekt.tv:

MARKO RÖHRIG: „Menschen aus gut 100 Nationen leben und arbeiten in Solingen und Remscheid. Da gibt es nur eine Form des Miteinanders: respekt-voll.“ Seit es sie gibt, fördert die IGMetall die Kampagne „Repekt“. Die für ein von Offenheit, Vorurteilsfreiheit, Würde und eben Respekt geprägtes Miteinander der Menschen eintritt. Das ist um so wichtiger, je intensiver das Arbeits- und Lebensumfeld konkret „globales Dorf“ wird: hier treffen nicht nur Menschen „unter sich“ und „von Hause aus gleich“ aufeinander, sondern immer bunt-gemischter die unterschiedlichsten Religionen, Sprachen, Lebens-weisen, Ansichten, Vorlieben, Ziele.

Eine Reaktion „fremdes, anderes, ungewohntes ablehnen, meiden, bekämpfen“, scheint ein angeborener Reflex zu sein. **Aber genau mit solchen nicht-durchdachten, der Situation absolut nicht gerecht werdenden und daher dumpfen wie zugleich stumpfen Verhaltensweisen kommen wir keinen Schritt weiter im täglichen Mit- und Nebeneinander in der Arbeit, der Stadt, im familiären und persönlichen Umfeld.** Grund genug für Marko Röhrig und das gesamte Team der IGMetall Remscheid-Solingen, schon seit langer Zeit diese Kampagne „Respekt“ zu unterstützen. Und alle Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben anzuregen, mitzumachen: „Gerade dort, wo Beschäftigte vieler und kulturell sehr unterschiedlicher Nationen zusammenarbeiten, ist Respekt die beste Basis, miteinander klarzukommen und die Individualität jeder Person zu gewähren und zu schützen“ – dies ist die Erfahrung derjenigen, die in ihren Firmen etwas ganz einfaches getan haben: Schilder angebracht haben und in der Betriebsratsarbeit sich für die Idee „Respekt“ einsetzen. Eben mit viel Erfolg.

SANDRA MINNERT spielte 18 Jahre in der Frauenfußball-Bundesliga, 15 Jahre in der Nationalmannschaft. Erfolge feierte sie als DFB-Pokalsiegerin, fünfmal als Deutsche Meisterin, viermal Europa- und zweimal Weltmeisterin (2003 und 2007). Zudem gewann sie zwei Mal Olympia-Bronze und einmal den Fountains-Cup. 2011 zählte sie zu den Botschafterinnen der FIFA Frauen-WM. Seit Dezember 2012 ist sie Vereinsmanagerin beim Bundesligisten SC 07 Bad Neuenahr.



Für das Thema Respekt macht sie sich stark, weil dieser für sie die Grundlage des »Miteinanders« ist und sie es wichtig findet jeden mit seiner Andersartigkeit zu respektieren. Gerade im Sport hat sie festgestellt, wie wichtig es ist mit allen an einem Strang zu ziehen und als Mannschaft zu funktionieren. Denn gerade die Vielfältigkeit macht ein Team erfolgreich.

„ARBEIT UND SPORT HABEN VIELES GEMEINSAM: EINERSEITS BRAUCHT MAN INDIVIDUALISTEN, ANDERERSEITS IST KEINER ETWAS OHNE DAS TEAM. OB SPIELER, TRAINER, SCHIEDSRICHTER – ALLE HABEN IHRE FUNKTION UND KOMMEN NUR MITEINANDER KLAR, WENN SIE SICH GEGENSEITIG RESPEKTIEREN, VOREINANDER RESPEKT HABEN. WENN WIR DAS BEHERZIGEN UND ANWENDEN, KÖNNEN WIR AUCH GEMEINSAM GEWINNEN. IM SPORT WIE AUCH IM (ARBEITS-)LEBEN.“

aus Wikipedia: **Respekt** bezeichnet eine Form der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegenüber einem anderen Lebewesen (Respektsperson) oder einer Institution. Der Ausdruck wird normalerweise auf zwischenmenschliche Beziehungen angewandt, kann jedoch auch auf ... Moralansichten, bzw fremden gesellschaftlichen Ansichten bezogen werden. ... Eine respektvolle Haltung schließt bedenkenloses egoistisches Verhalten aus.



Interview in Remscheid (Podcast, mp3, 10 Min., ca. 5MB) mit Fußball-Nationalspielerinnen Sandra Minnert, Schirmfrau der Initiative Respekt.
(im Browser: <http://goo.gl/Dlh8lq>)



„DIE FRÜCHTE UNSERER ARBEIT ERNTEN – DAS IST KEIN LEERES SPRICHWORT, SONDERN EIN ANSPRUCH, DEN WIR KONSEQUENT ERHEBEN: SCHLIESSLICH SIND ES DIE MITARBEITER EINES UNTERNEHMENS, DIE DEN GEWINN ERWIRTSCHAFTEN ODER DAZU DIE BASIS LEGEN. ES IST LEGITIM, WENN SIE IHN ERHALTEN UND NICHT IN KRITISCHEN SITUATIONEN VORENTHALTEN BEKOMMEN. UM GEMEINSAM – SOLIDARISCH – DIESES ZIEL ZU ERREICHEN, IST DIE IGMETALL REMSCHEID-SOLINGEN IN KLARER ART UND WEISE DEMOKRATISCH ORGANISIERT UND GIBT JEDEM MITGLIED DIE CHANCE, MITZUWIRKEN UND IDEEN EINZUBRINGEN.“



Nehmen Sie dieses Angebot beim Wort

Marko Röhig und das gesamte Beratungsteam sind jederzeit gerne bereit, zu Ihnen in den Betrieb zu kommen, um Sie zu beraten. Oder vereinbaren Sie einen Termin in der Verwaltungsstelle in Remscheid oder im Büro Solingen. Als Gewerkschaftsmitglied werden Sie auch arbeitsgerichtlich vertreten. Interessenten für eine Mitgliedschaft werden jederzeit umfassend und intensiv informiert.

Speziell für Betriebsräte – in Gründung oder existent – hat die IGMetall Remscheid-Solingen stets Zeit und genügend Möglichkeiten, konkret zu helfen. Buchstäblich mit Rat und Tat. Nachweislich erreichen Betriebsräte – und auch Unternehmen/Unternehmer! – die mit der Gewerkschaft kooperieren, bessere Ergebnisse und nachhaltigeren Erfolg.